Pressemitteilung

Energiewende- und Klimaschutzbericht 2026 im schleswig-holsteinischen Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss:

Schleswig-Holsteins Energiewende bereit für die nächste Phase – Bund muss Investitionssicherheit schaffen

Kiel, 30. September 2026 – Der Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss des schleswig-holsteinischen Landtags lud heute zu einem Fachgespräch ein, um über den Klima- und Energiewendebericht 2026 der Landesregierung zu beraten. Der Landesverband Erneuerbare Energien (LEE SH) gehörte zu den Anzuhörenden. Laut LEE SH-Geschäftsführer Marcus Hrach belegt der Bericht die Vorreiterrolle Schleswig-Holsteins bei der Energiewende, zeigt zugleich aber auch, dass der weitere Weg kein Selbstläufer ist.

„Politik und Branche in Schleswig-Holstein zeigen: Ambitionierte energiepolitische Ziele sind erreichbar unter den richtigen Investitionsbedingungen und mit einem gemeinsamen Willen. Der „Echte Norden" erzeugt seit Jahren ausreichend Erneuerbaren-Strom, um den eigenen Stromverbrauch rechnerisch vollständig zu decken und zusätzlich andere Regionen verlässlich mitzuversorgen. Auch bei den Ausbauzielen für Wind- und Solarenergie bewegen wir uns auf den vorgegebenen Zubaupfaden. Doch der Bericht der Landesregierung zeigt ebenfalls, dass die Energiewende kein Selbstläufer ist. Jetzt kommt es darauf an, die Transformation konsequent weiterzudenken und fortzuführen, damit erneuerbarer Strom zum Rohstoff unseres klimaneutralen Industrielandes werden kann", resümiert Marcus Hrach, LEE SH Geschäftsführer.

Dazu müsse der Fokus von der Erzeugung auf die Nutzung ausgeweitet werden, so Hrach: „Die Regulatorik ist bislang nicht ausreichend darauf ausgerichtet, Erzeugung, Netze, Speicher, Wärme, Verkehr und Industrie zu einem funktionierenden erneuerbaren Energiesystem zusammenzuführen." Dazu brauche es mehr Speicher, Elektrolyseure, Power-to-heat-Anlagen und flexible Verbraucherinnen und Verbraucher. Für Schleswig-Holstein entstehen dadurch weitere Chancen, sagt Hrach voraus: „Die Branche ist bereit zu liefern. Schleswig-Holstein verfügt über die Flächen, das Wissen und die Unternehmen, um bei erneuerbaren Energien und klimaneutraler Industrie eine führende Rolle zu übernehmen. Dafür brauchen wir jedoch Investitionssicherheit und einen verlässlichen politischen Rahmen."

Genau diese Voraussetzungen sieht Hrach durch die aktuell auf Bundesebene vorliegenden Gesetzesentwürfe gefährdet: „Berlin sieht zwar ein höheres Ausschreibungsvolumen für die Windenergie vor, aber sorgt gleichzeitig dafür, dass diese zusätzlichen Mengen kaum realisiert werden können. Allein für Schleswig-Holstein stehen dadurch bis 2030 Investitionen im ländlichen Raum in Höhe von mindestens 11,9 Milliarden Euro auf dem Spiel." Um die schleswig-holsteinische Erfolgsgeschichte fortführen zu können, müsse sich die Landesregierung auf Bundesebene weiter ambitioniert für die Transformation einsetzen.

Der Anteil der Erneuerbaren am weltweiten Kapazitätszubau belege, dass die internationale die Entscheidung längst gefallen sei, so Hrach. „Deutschland kann sich keinen Sonderweg der fossilen Abhängigkeit leisten. Gerade angesichts der mehrfachen fossilen Krisen in den vergangenen Jahren braucht es Regelungen, die Investitionen ermöglichen, statt sie zu verhindern", plädiert Hrach.

Kontakt: Kristina Clemens, Pressesprecherin Wind Landesverband Erneuerbare Energien, clemens@lee-sh.de, 0160 581 56 22

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der Erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch rund 200 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.